

Marco Deutschmann und die Chance seines Lebens

Mangelnde Risikobereitschaft kann man Marco Deutschmann nun wirklich nicht vorwerfen. Als ihm sein Chef für die Ausscheidungsrennen zur „Dark Dog Challenge“ nicht freigeben wollte, kündigte er seinen Job als Verkäufer. Das ist vielleicht die Chance meines Lebens“, rechtfertigt das Motorrad-Talent den ungewöhnlichen Schritt.

VON DIRK PREISS

Das war im vergangenen Sommer. Heute kann Deutschmann mit Stolz behaupten: „Das Risiko hat sich gelohnt.“ Der 18-Jährige gehört zu den besten 25 von 540 Nach-



Motiviert: Marco Deutschmann

wuchsfahrern, die sich für die neu geschaffene Rennserie des ADAC beworben hatten.

Marco Deutschmann hat seine Chance genutzt – und das ist eigentlich ziemlich überraschend. Denn auf dem Motorrad sitzt der junge Mann aus Uhlbach erst seit eineinhalb Jahren. „Bis dahin habe ich mit Motorrädern eigentlich nichts am Hut gehabt“, erklärt er. Als er den Zweiradsattel dann aber erst einmal unter seinem Hintern spürte, war er nicht mehr zu bremsen. „Im ersten Jahr bin ich über 20 000 Kilometer gefahren.“ Sein Reich waren die Landstraßen – auf einer Rennstrecke fuhr er noch nie. Bis er im Oktober 2001 das letzte Ausscheidungsrennen auf dem Hockenheimring absolvierte. „Ein bisschen mulmig war mir da schon“, erzählt Deutschmann, „aber es war ein tolles Gefühl.“

Ein gutes Gefühl beweist er auch auf der 47 PS starken Rennmaschine, mit der im Mai das erste der acht Rennen der „Dark Dog Challenge“ gefahren wird. Die Jury hat er mit seinem Fahrstil, den er sich bei Live-Übertragungen im Fernsehen abgesehen hat, jedenfalls überzeugt.

Nun will er auch in den Rennen eine gute Leistung bringen. „Einen Platz unter den ersten fünf traue ich mir zu“, erklärt der Teenager selbstbewusst. Dem Sieger der Gesamtwertung winkt ein Startplatz in der internationalen deutschen Meisterschaft. Ziel der Rennserie ist es, einen oder mehrere Nachwuchsfahrer an die Rennen um die Weltmeisterschaft heranzuführen.

Die Teilnahme an einem WM-Lauf ist der Traum von Marco Deutschmann – dafür tut er fast alles. „Ich habe den absoluten Willen, es zu schaffen“, sagt er. Beim Konditions-Lehrgang, der für alle Fahrer Pflicht ist, hat er seine Einstellung bereits unter Beweis gestellt: „Ich habe mehr gemacht, als verlangt war.“ Als aktivem Taekwondo-Kämpfer ist ihm das nicht wirklich schwer gefallen. Viel schwieriger ist die Suche nach einem Mechaniker – er ist Pflicht für die Teilnahme an der „Dark Dog Challenge“. Am



Deutschmanns Traum: Der Start bei einem WM-Lauf

Fotos: AP/Baumann

morgigen Freitag steht der Techniklehrgang auf dem Programm. Bis dahin muss er einen aus dem Hut gezaubert haben.

Die Suche nach einem Mechaniker ist nicht die einzige Hürde, die es noch zu überwinden gilt. Für Motorrad, Bekleidung und Trainingsprogramm verlangt der ADAC

von jedem Fahrer 9000 Euro. „Ohne die Hilfe von Sponsoren wird es schwierig, das Geld aufzutreiben“, klagt der 18-Jährige.

Doch auch das will er schaffen. Um die geforderte Summe doch noch berappen zu können, sollte er eines aber auf keinen Fall wiederholen: die Kündigung.

Donnerstag 10. Januar 2002 STZ